



birdingtours GmbH
Kreuzmattenstr. 10a, 79423 Heitersheim
07634-5049845
www.birdingtours.de
info@birdingtours.de

Reisebericht Dithmarschen 2025

Text: Jakob Wildraut



(Beobachtungen im Meldorfer Speicherkoog/J. Wildraut)

Zeit: 23. bis 27. Juli 2025

Unterkunft: Frühstückshotel Möven Kieker, Freidrichskoog

Teilnehmerzahl: 8

Reiseleiter: Jakob Wildraut

Zwischen Nord-Ostsee-Kanal und Eider in Schleswig-Holstein liegt die Dithmarscher Wattenmeerküste. Mit einem Augenzwinkern machen die Bewohner des ländlichen Kreises mit dem Titel „das letzte Abenteuer Europas“ Werbung für ihre Region. Sie haben nicht ganz unrecht, hier gibt es viel zu entdecken, gerade für uns Vogelfreund:innen. In Dithmarschen brütet eine für Deutschland einzigartige Vogelart, es gibt eine unbewohnte Vogelinsel und es finden sich mit die größten zusammenhängenden Salzwiesen Europas. Lässt man die ausgedehnten Kohlfelder im fruchtbaren Marschland hinter sich und steigt über den Deich liegen vor einem die riesigen Weiten des Nationalparks Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer mit ihren unzählbaren Rastvögeln. Wir durften diesen schönen Flecken Land für eine Woche kennenlernen und tolle Beobachtungen mit anderen, begeisterten Vogelfreund:innen teilen.

Highlights der Reise:

- Wir durften Zeugen des einsetzenden Herbstzuges im Wattenmeer werden und eine Vielzahl an Vogelarten beobachten, darunter diverse Gäste aus dem hohen Norden und 28 Limikolenarten. Auch das Brutgeschäft war noch leicht im Gange, als seltenen und besonderen Brutvogel konnten wir die Lachseeschwalbe beobachten, eine dithmarscher Spezialität.
- Bei Führungen mit verschiedenen Naturschutzakteuren bekamen wir tiefere Einblicke in das Ökosystem, die Bedrohungen dieses wertvollen und Bedeutenden Lebensraums, und die Arbeit im Natur- und Artenschutz. Hierfür trafen wir uns mit dem Bündnis Naturschutz in Dithmarschen an der Lachseeschwalbenkolonie, mit der Schutzstation Wattenmeer am Meldorfer Speicherkoog, und mit dem NABU Schleswig-Holstein im Katinger Watt.
- Neben den typischen Vögeln des Wattenmeers ließen sich auch einige Raritäten blicken. Wir konnten den sehr seltenen Weißbürzel-Strandläufer, einen Gast aus Nordamerika, und den Terekwasserläufer, eine seltene Limikole aus Sibirien beobachten. Auch die beiden beobachteten Seidenreiher sind keine Selbstverständlichkeit an der Küste.

Tag 1: Ankunft in Friedrichskoog

Am ersten Tag unserer Reise haben wir uns mittags zu Kaffee und Kuchen in unserem Hotel getroffen und uns gegenseitig kennengelernt. Nachdem sich der Regen des Morgens weitestgehend verzogen hatte, machten wir unseren ersten Ausflug in den Meldorfer Speicherkoog. Vor Ort konnten wir unsere erste Seltenheit bewundern, den Weißbürzel-Strandläufer. Außerdem konnten wir beringte Löffler ablesen, einer dieser Vögel wurde als Küken in Dänemark beringt, zwei stammten von Trischen. Im Speicherkoog konnten wir neben vielen weiteren Arten eine große Zahl an Limikolen aus verschiedensten Arten beobachten. Ein großer Trupp Zwergmöwen rastete hinter dem Deich, außerdem konnten wir Uferschnepfen bewundern.



Zurück in Friedrichskoog kehrten wir, wie ab jetzt jeden Abend, im Deichrestaurant zur Spitze ein und genossen die regionale Küche.

Foto: Weißbürzel-Strandläufer (J. Wildraut)

Tag 2: Lachseeschwalben-Kolonie und Wattwanderung

Nach dem Frühstück im Hotel sind wir in Richtung Süden gefahren, um die Kolonie der Lachseeschwalben am Neufelderkoog zu besuchen. Zunächst hatten wir ein kurzes Zeitfenster bei Mühlenstraßen, wo wir vor und hinter dem Deich verschiedene Wasservögel beobachten konnten, darunter Flussregenpfeifer, Teichhuhn und Zwergtaucher. Angekommen an der Kolonie, bekamen wir eine Führung von Dr. Markus Risch vom Bündnis Naturschutz in Dithmarschen. Zum Erhalt des letzten

Brutvorkommens der Lachseeschwalbe in Mittel- und Nordeuropa wird hier in jeder Saison ein aufwendiges Artenschutzprojekt durchgeführt. Wichtigster Teil des Projekts ist der Schutz der Gelege vor Prädatoren mit einem Elektrozaun. Zur Erforschung und zum Schutz der Vögel ist ein Team die komplette Brutzeit über vor Ort und wohnt hierfür in einem Bauwagen auf dem Deich. Einige Lachseeschwalben waren noch vor Ort und ließen sich schön beobachten, zudem sahen wir die ersten Küstenseeschwalben.

Zum Mittag konnten wir Fischbrötchen in Neufeld genießen. Am Nachmittag machten wir uns wieder auf in Richtung Speicherkoog, hier waren wir zu einer Wattexkursion mit einer Freiwilligen der Schutzstation Wattenmeer verabredet. Bei Ebbe konnten wir im Watt einiges über dieses besondere Ökosystem erfahren und so besser verstehen, warum jährlich Abertausende von Vögeln in diese Region ziehen.

Abends konnten wir uns in Friedrichskoog stärken und vom langen Programm erholen.

Foto: Wattwanderung (J. Wildraut)



Tag 3: Schutzgebiete im Meldorfer Speicherkoog

Am folgenden Tag gingen wir es etwas entspannter an und widmeten uns ganz dem vielseitigen und ausgedehnten Meldorfer Speicherkoog. Der Tag war wohl der mit unseren meisten Seeadlerbeobachtungen, die Vögel zeigten sich in unterschiedlichsten Alterskleidern und waren immer wieder zu sehen. Auch einen jagenden Wanderfalken konnten wir beobachten. Von einer Beobachtungskütte aus konnten wir zwei Seidenreiher sehen. Zwergseeschwalben zeigten sich ebenfalls. Das Highlight waren aber wohl die großen Trupps von Limikolen die zu Hochwasser von den nun gefluteten Wattflächen an die Feuchtgebiete im Binnenland auswichen.

Temminckstrandläufer, Zwergstrandläufer, Kampfläufer, Dunkelwasserläufer, Pfuhlschnepfe und viele viele mehr ließen sich wunderbar beobachten. Als kleine Pause besuchten wir die Nationalpark-Ausstellung Wattwurm der Schutzstation Wattenmeer an der man sich eingehend informieren, und mit Souvenirs eindecken konnte. Auch farbberingte Löffler konnten an diesem Tag wieder abgelesen werden. Zum Mittag gab es wieder Fischbrötchen bei einem Surferimbiss mit schönem Außenbereich. Nachts riefen am Hotel junge Waldohreulen.



Foto: Seeadler (J. Wildraut)

Tag 4: Katinger Watt und Terekwasserläufer

Morgens brachen wir auf in Richtung Norden und verließen ausnahmsweise die Grenzen Dithmarschens. An der Eider liegen die großen Schutzgebiete rund um das Katinger Watt. Der NABU Schleswig-Holstein betreut diese und informiert in einer hübschen Ausstellung über die hiesige Natur. Wir bekamen eine Führung von Nils Guse, der uns über das Gebiet, die vorkommenden Vogelarten, die Bedrohungen und die Arbeit des NABU aufklärte. Mit ihm hatten wir schöne Beobachtungen von den Hütten im Gebiet aus, wo wir Familien von Zwergtauchern und Rauchschwalben aus nächster Nähe sehen konnten. Außerdem zeigten sich Feldsperlinge, Schafstelzen und Wiesenpieper. Zurück am Zentrum genossen wir noch Kaffee und Kuchen, um dann weitere Gebiete in der Umgebung zu erkunden, darunter das Eidersperrwerk, wo wir eine Schwarzkopfmöwe entdecken konnten, und die Nullfläche, wo sich noch einmal viele Limikolen und auch Enten zeigten.

In der Zwischenzeit war ein Terekwasserläufer in unserem Stammgebiet - dem Meldorfer Speicherkoog – aufgetaucht, welchen wir auf unserem Weg zurück nach Friedrichskoog sehen wollten, mit Erfolg. Diese nordische Art taucht nur selten in Deutschland auf und ist oft schwer zu beobachten, wir hatten jedoch Glück und konnten den Vogel in aller Ruhe mit vielen weiteren Beobachter:innen bewundern. Danach konnten wir noch viele weitere Limikolen aus kurzer Distanz beobachten. Anschließend kehrten wir zurück nach Friedrichskoog um unseren letzten gemeinsamen Abend zu feiern. Nach dem Restaurantbesuch konnten wir die jungen Waldohreulen auf dem Weg zum Hotel erneut hören.

Foto: Terekwasserläufer (J. Wildraut)



Tag 5: Spaziergang am Trischendamm und Abschied

Am Tag unserer Abreise machten wir nach dem Frühstück noch einen kleinen gemeinsamen Spaziergang in Friedrichskoog. Auf dem Deich liefen wir in Richtung Trischendamm, von hier aus kann man die Vogelinsel Trischen gut am Horizont erkennen. Unser Reiseleiter Jakob war hier 2024 als Vogelwart tätig und berichtete aus seiner Zeit als Robinson auf der 170 Hektar großen Sandbank. Die aktuelle Vogelwartin gab uns auf Anfrage durchs Telefon ein paar Leuchtsignale, die wir durchs Spektiv gut sehen konnten. Wir machten unsere letzten Beobachtungen am Trischendamm um uns anschließend voneinander zu verabschieden.

Eine tolle Reise mit sehr netten Teilnehmern, vielen schönen Eindrücken von beeindruckenden Landschaften und Massen von Vögeln, sowie einer guten Ausbeute von 105 Arten, darunter einigen Seltenheiten, ging damit zu Ende.

Foto: Ein auf Trischen geschlüpfter Löffler (J. Wildraut)



Vogelarten (105)

Kanadagans
Weißwangengans
Graugans
Höckerschwan
Brandgans
Löffelente
Schnatterente
Pfeifente
Stockente
Spießente
Krickente
Reiherente
Tafelente
Eiderente
Schellente
Jagdfasan
Mauersegler
Eisvogel
Felsentaube
Hohltaube
Ringeltaube
Türkentaube
Teichhuhn
Blässhuhn
Zwergtaucher
Haubentaucher
Schwarzhalstaucher
Austernfischer
Säbelschnäbler
Kiebitzregenpfeifer
Goldregenpfeifer
Sandregenpfeifer
Flussregenpfeifer
Kiebitz
Regenbrachvogel
Brachvogel
Pfuhlschnepfe
Uferschnepfe
Bekassine
Flussuferläufer
Waldwasserläufer
Bruchwasserläufer
Terekwasserläufer
Rotschnekel
Dunkelwasserläufer
Grünschenkel
Steinwälzer
Knutz
Kampfläufer
Sichelstrandläufer
Temminckstrandläufer
Alpenstrandläufer
Zwergstrandläufer
Weißbürzel-Strandläufer

Zwergseeschwalbe
Lachseeschwalbe
Küstenseeschwalbe
Flussseeschwalbe
Brandseeschwalbe
Zwergmöwe
Lachmöwe
Schwarzkopfmöwe
Sturmmöwe
Silbermöwe
Mantelmöwe
Heringsmöwe
Kormoran
Löffler
Seidenreiher
Silberreiher
Graureiher
Sperber
Rohrweihe
Wiesenweihe
Seeadler
Mäusebussard
Turmfalke
Wanderfalke
Elster
Dohle
Saatkrähe
Rabenkrähe
Kolkrabe
Feldlerche
Uferschwalbe
Rauchschwalbe
Mehlschwalbe
Zilpzalp
Schilfrohrsänger
Teichrohrsänger
Mönchsgrasmücke
Star
Singdrossel
Amsel
Rotkehlchen
Hausrotschwanz
Feldsperling
Haussperling
Schafstelze
Bachstelze
Wiesenpieper
Grünfink
Bluthänfling
Stieglitz
Rohrhammer
Sonstige Arten:
Feldhase
Wildkaninchen
Reh

Wattwurm